

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schafftlichen Verhältnisse in der ganzen Gegend gestatten wachsende Kauflust bei Alt und Jung.

Als beliebtes und auf dem Lande sozusagen selbstverständliches Geleite des Jahrmarktes ist auch in Heiligenstadt der Tanz, dem im geräumigen, auf dem „Hauptplaz“ gelegenen Gasthaus seitens des einer Belustigung leicht zugänglichen Innviertler Volkes mit nicht geringem Eifer gehuldigt wird. Daß es da nicht ohne fröhlichen Gesang mit den beim ganzen bairischen Volksstamme heimischen „Schnadahüpfeln“ abgeht, ist wohl begreiflich, denn die Innviertler sind ja als fangesfrohes Völklein weit bekannt.

Die Kirche. Links der Straße erhebt sich die alte, stattliche, im spätgothischen Stile gebaute Kirche, dem heiligen Matthäus geweiht.

Die Entstehung der Kirche ist dem Ritter Hans dem Ruchler zu Friedburg zu verdanken, der sich zu deren Bau durch ein besonderes Vorkommnis veranlaßt fand. Die nähere Beschreibung des letzteren findet sich in einem im Friedburger Pfarrarchiv vorhandenen und wahrscheinlich Ende des 17. Jahrhunderts angelegten Buche.

Der betreffende Bericht lautet: „der Ursprung und Ursach dieses Gotteshaus Heiligen Statt zu erbauen, und also zu benambsen war diese: Als man zählt Ain tausend Vierhundert war umb diese Revier ein lautter Waldt, durch welchen einstmal ein frembtes Weib reisete und eben an dem Orth, wo iezund der Hochaltar stehet, hat sie auf der bloßen Erden ligen gesehen ein weißes und rundes Oblat in Formb einer großen Hostien, wie von denen Priestern in der heiligen Mess pflegt aufgewandelt zu werden. Weill aber gemeltes Weib vernünfftig argewöhnte, daß dieses Oblat schon geweiht und konsekriert möcht sein, hatt es solche aus Ehr und Billigkeit nit allein nit angerührt, sondern nur mit ihren Huet bedecket, ginge hin und zaigts der Herrschaft zu Friedburg an, so selbiges Zeit gewesen der Edl und gestreng Ritter Hans Ruchler, welcher dann nach genommenen Augenschein zu denen Capitular Herren ze Mattighoven geschickt und dann Raths gepflogen, die dann nach Vernehmung dieses eillends anher kommen willens diese Hostien zu erheben und mit procession mit ihnen hinwegte zu tragen. Weile sie es aber von der statt, da es gelegen nit bringen oder erheben konnten, haben sie sich darob entsetzet und gedacht, daß Gott